



Das deutsche Wohnhaus in Grundrissvorbildern

Pannewitz, A. von

Dresden, 1904

1. Allseitig freistehend

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84459](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-84459)

Der Eingang ist bis zum Schluß bei allen Grundrissen auf die linke Seite gelegt, wenn derselbe nicht vorn ist, um so leichter einen Vergleich der verschiedenen Lösungen zu ermöglichen.

A. Für je eine Familie.

1. Allseitig freistehend.

Fig. 191—200.

Das ganze Haus wird von dem Arbeiter mit seiner Familie bewohnt, wobei im Erdgeschoß nur ein Zimmer, Fig. 191—195, oder zwei Zimmer, Fig. 196—200 mit Küche liegt.

Die Schlafkammern sind im Dachgeschoß; die Unterkellerung erstreckt sich meist nur unter einen Raum, oder auch nur unter die Treppe.

Die Lage der Treppe wird hier das Charakteristische sein. Eingangsflur und Flur verschmelzen sich gleichsam mit dem Antrittspodest der Treppe, jedoch dieselbe baut sich vielfach so in die Wohnung selbst ein, daß die Stufen über Kopfhöhe schon innerhalb eines Raumes liegen, und weiter der Platz unter der Treppe zu einem Schrank mit Türen nach einem Zimmer zu, ausgenützt ist, sobald eine Unterkellerung nicht vorgeschrieben ist.

Ein Ruhepodest fällt bei der geringen Geschosshöhe meist fort.

Für letztere ist als Mindestmaß von der Baupolizei meist 2,50 m im lichten festgesetzt, unter 2,70 m sollte man möglichst nie gehen.

Fig. 191—195 ein Zimmer mit Küche.

Fig. 191. Die Treppe baut sich in ihren obersten Stufen über dem Eingange auf.

Fig. 192 u. 193. Die Treppe baut sich in ihren obersten Stufen in die Küche ein. Keller wie Abort vom äußeren Vorplatz aus zugänglich. Bei 192 ist die Küche, bei 193 das Wohnzimmer direkt zugänglich durch Verschiebung der Räume zur Treppenanlage.

Fig. 194. Die Treppe führt vom Wohnzimmer aus zum Dachgeschoß. Vom Vorplatz aus sind alle Räume, einschließlich Abort, auch der Keller zugänglich.

Fig. 195. Die Treppe liegt ganz in der Wohnung, weit ab vom Hauseingang. Es entsteht nach rückwärts ein empfehlenswerter Wirtschaftsflur, von welchem aus schließlich auch der Stall direkt erreichbar sein könnte.

v. Pannewitz, Wohnhaus.

Fig. 196—200. Zwei Zimmer mit Küche.

Alle Räume, einschließlich Abort und Keller, sind hier direkt vom Vorplatz zugänglich, in welchem sich die Treppe in verschiedener Weise einbaut. Bei diesen fünf Grundrissen tritt klar der schon früher bei den Figuren über Eingang, Flur, Treppe entwickelte Satz in den Vordergrund:

Der Vorplatz, genügend groß für Aufnahme der für die Geschosshöhe und den jeweiligen Fall erforderlichen Treppe, sei zuerst entworfen mit seinem Eingang von außen und mit den sich, nach besonderem Wunsch, um ihn gruppierenden Zugängen der verschiedenen Räume, und nachdem sei die Treppe gleichsam so hineingebogen, daß An- und Austritt, wie Kellertür die günstigste Lage erhalten.

Hierzu vergleiche Treppenlösungen. Fig. 170—181.

2. Einseitig angebaut.

Fig. 201—218.

Die meisten dieser Lösungen lassen sich in freistehende Gebäude umwandeln, wie umgekehrt die vorhergehenden in einseitig angebaute, da jeder Raum zweiseitig an Außenwänden liegt und nur einseitig Licht braucht.

Bei der Zusammenstellung ist vor allem davon ausgegangen, daß die Lage von Eingang, Flur, Treppe stets verschieden ist, und erst in zweiter Linie ist beachtet, daß auch die zwei bis drei Räume sich, soweit dies bei so wenig Faktoren möglich, zumeist anders zueinander legen, bei möglichst nur einer Rauchrohranlage.

Im übrigen sei auf die Erläuterungen zu den vorigen Figuren verwiesen, welche auch hier sinngemäß gelten.

Fig. 201—209. Ein Zimmer mit Küche.

Fig. 201. Die Treppe baut sich mit ihren obersten Stufen über dem Abort auf. Der Keller ist von der Küche aus zugänglich.

Fig. 202 u. 203. Die Treppe baut sich mit ihren obersten Stufen in die Küche ein. Keller und Abort sind wieder vom äußeren Vorplatz aus zugänglich, wie auch bei Fig. 203. Im Dachgeschoß fehlt dem zweiten Schlafzimmer der direkte Eingang.

Fig. 204 u. 205. Die Treppe baut sich mit ihren obersten Stufen in den Vorbau ein, welcher letzterer nur so weit hochgeführt